

Presseinladung

Einweihung eines ‚Stolpersteins‘ für Rolf Haubenreisser-

Gedenken an die Euthanasieopfer in Altona

Hamburg, 01.08.2011. Am 26. August 2011 findet die Einweihung des Stolpersteins für das Euthanasie-Opfer Rolf Haubenreisser im Hamburger Stadtteil Osdorf statt. Im Beisein der Familie, des Bezirksamtsleiters Jürgen Warmke-Rose sowie Vertreterinnen und Vertretern der Evangelischen Stiftung Alsterdorf wird an den 1945 mit 9 Jahren getöteten Rolf Haubenreisser erinnert.

Rolf Haubenreisser wäre heute 76 Jahre alt. 1940 haben seine Eltern ihn im Alter von 5 Jahren in die damaligen Alsterdorfer Anstalten gebracht, weil er ein Kind mit einer Behinderung war. Der 8-jährige Junge wurde 1943 von dort mit 112 weiteren Menschen nach Bayern deportiert, in die „Heil- und Pflegeanstalt“ Mainkofen. Alle Kinder bekamen extra nur eine Stulle mit, damit sie dachten, dies sei ein kurzer Ausflug.

In Mainkofen starben hunderte Menschen durch systematisches Verhungernlassen. Grundlage war der vom Staatsministerium verordnete so genannte "Hungererlass". Die Verhältnisse in Mainkofen 1945 waren kaum vorstellbar, die Klinik enthielt den Kindern und Erwachsenen Betten, Kleidung und Heizung vor. Rolf starb am 16. Mai 1945, kurz vor seinem 10-jährigen Geburtstag - acht Tage nach der Befreiung vom Faschismus. Er wurde auf dem Friedhof Mainkofen beerdigt.

Dazu Karen Haubenreisser, Nichte des Euthanasieopfers: „Noch Ende der 80er Jahre war es nicht möglich, Auskunft in Mainkofen zu erhalten. Mein Vater reiste dorthin und erhielt keinerlei Informationen über seinen Bruder. Sowohl die Institution als auch die Menschen in der Umgebung pflegten den Mythos, dass in der Gegend nichts geschehen sei, da das Klinikum Mainkofen kein offizielles Tötungslager gewesen wäre. Über die Stolperstein-Bewegung und die Evangelische Stiftung Alsterdorf habe ich die Akte von Rolf gefunden – und bin in diesem Jahr erneut nach Mainkofen gefahren.“

Noch heute gibt es dort keine öffentliche Aufarbeitung der Geschichte und kein öffentliches Gedenken. Nur ein kleiner flacher Stein mit Immergrün soll der Opfer gedenken, direkt neben einem hochragenden mit frischen bunten Blumen geschmückten Mahnmal für die Soldaten des Krieges. Rolf Haubenreisser und 459 weitere Menschen sind auf dem Friedhof des Klinikums Mainkofen bestattet, der zum Teil einem Park weichen musste und dessen anderer Teil seit Jahren verwildert, die Gräber sind zum großen Teil dem Erdboden gleich gemacht und unkenntlich. Die Familie Haubenreisser hat das Klinikum aufgefordert, die Gräber sichtbar zu machen, zu pflegen und den Friedhof als Gedenkstätte einzurichten - bis heute ohne eine Stellungnahme der Klinikleitung zu erhalten.

Patin des Stolpersteins für Rolf Haubenreisser ist Birgit Schulz: „Mit diesem Stolperstein wird an Rolf Haubenreisser, der die ersten fünf Jahre seines viel zu kurzen Lebens in Alt-Osdorf verbracht hat, erinnert. Dieser Erinnerungsprozess ist immens wichtig. Wer eine Gesellschaft ohne Ausgrenzung will, muss sich der Erinnerung an Menschen wie Rolf Haubenreisser stellen. Nur so wird deutlich, wozu Ausgrenzung, Diskriminierung von Menschen in allerletzter Konsequenz führen können“. Für Birgit Schulz, die dem Vorstand der Evangelischen Stiftung Alsterdorf angehört, haben die

Stolpersteine eine wichtige Ermahnungsfunktion, um diese Erinnerungsprozesse nicht einbrechen zu lassen. Seit mehr als 20 Jahren ist der Evangelischen Stiftung Alsterdorf die Aufarbeitung der NS-Zeit ein wichtiges Anliegen, unter anderem findet alljährlich auf dem Stiftungsgelände eine Veranstaltung für Angehörige, KlientInnen, Mitarbeitende und SchülerInnen zum Gedenken an die 550 Euthanasieopfer aus Alsterdorf statt.

Alle Nachbarinnen und Nachbarn und alle Interessierten sind herzlich eingeladen zum gemeinsamen Gedenken.

Einweihung des Stolpersteins

Freitag, 26. August 2011, 16.30-17.30 Uhr

Hemmingstedter Weg 162, Hamburg - Alt Osdorf

Mit Beiträgen von: Jürgen Warmke-Rose (Bezirksamtsleiter Altona), Pastorin Hilke Osterwald (Evangelische Stiftung Alsterdorf), Dr. Michael Wunder (Evangelische Stiftung Alsterdorf), Peter Hess (Koordination Stolpersteine Erinnerungsprojekt Hamburg), Kara Albert (Musikerin) und Karen Haubenreisser (Nichte des Euthanasie-Opfers).

Pressekontakt:

Karen Haubenreisser (V.i.S.d.P.)

k.haubenreisser@web.de